

Low2High – Innovationsmanagement für Lowtech-Hightech-Kooperationen

Themenschwerpunkt 2:
Technologieadaptionsfähigkeit und der Umgang mit neuen Ideen

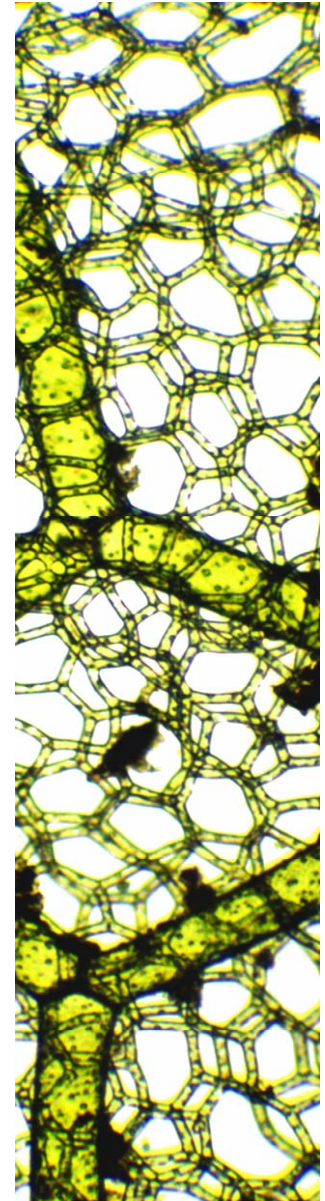
Julia Velkova

Lehrstuhl für Produktionssysteme, Ruhr-Universität Bochum



Dortmund, Kongresszentrum Westfalenhallen, 29. Juni 2011

Gefördert durch:



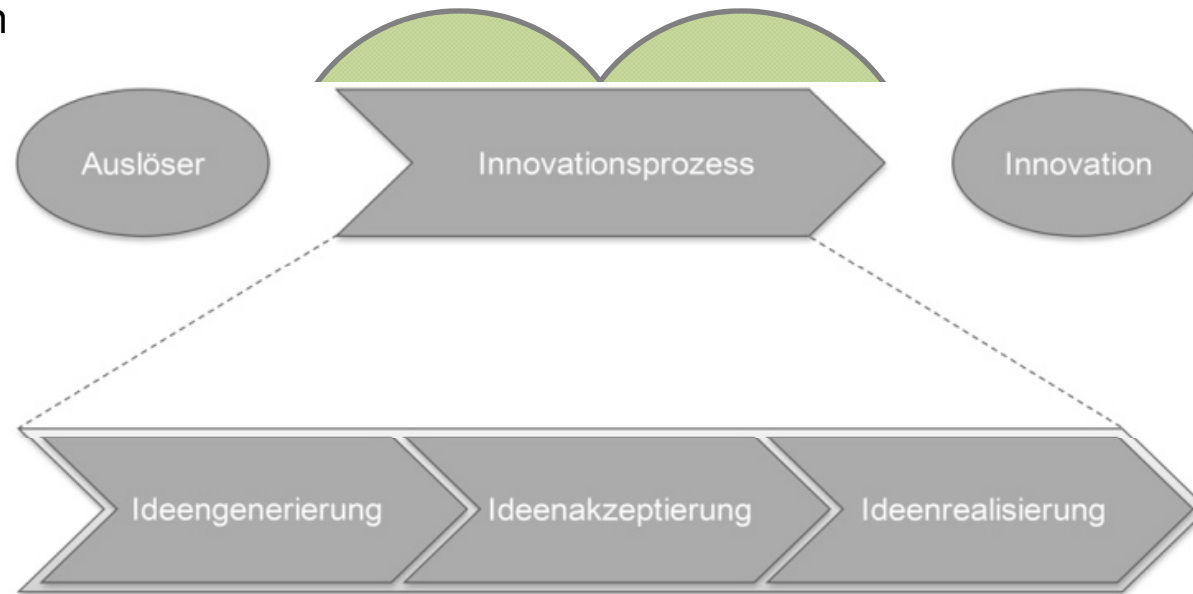
Hintergrund

- Die Entscheidung für eine neue Technologie in einem nicht FuE-intensiver Unternehmen hat große Auswirkungen auf die Zukunft und Weiterentwicklung des Unternehmens
- Systematik zur effizienten Technologieadaption erfordert u.a.
 - frühzeitige Identifikation der relevanten Technologie
 - relevante Informationen zur richtigen Zeit zur Verfügung haben
 - Kompetenzen im Unternehmen
 - Kenntnisse über den Kundenbedarf und die potentiellen Märkte
- Technologieadaptionsfähigkeit bedarf
 - eines verbesserten Innovationswahrnehmungsprozess
 - eines optimierten Ablaufs im Umgang mit neuen Ideen

Ansatz und Vorgehen in der Gestaltungsphase mit den Industriepartnern

Prozessorientierter Ansatz

- Fokus auf den Start eines Innovationsprozess → Innovationswahrnehmung
- Erarbeitung und Visualisierung des eigenen Innovationswahrnehmungsprozesses anhand von Beispielen



Ansatz und Vorgehen in der Gestaltungsphase mit den Industriepartnern

- Begriffsklärung und Priorisierung von Produkt-, Prozess- & Technologieentwicklung
- Identifikation der Zuständigkeiten und des Aufwands für Innovationswahrnehmung bei den Mitarbeitern
- Ableitung und Erarbeitung von Gestaltungsmaßnahmen anhand des Innovationswahrnehmungsprozesses

	Prozessinnovation										
	Inet	Pr	Pa	M	Fe	Ku	Wb	Zu	a	b	c
Geschäftsleitung											
Hauptbereichsleiter Technik											
Fachbereichsleiter techn. Kalkulation											
Fachbereichsvertretung techn. Kalkulation											
Mitarbeiter Prozessoptimierung											
Mitarbeiter Prozessoptimierung											
Mitarbeiter Prozessoptimierung											
Mitarbeiter Prozessoptimierung											
Mitarbeiter Bereich Simulation											
Mitarbeiter Aussendienst											

Fazit und Erfahrungen zum Gestaltungsfeld Technologieadaptionsfähigkeit und der Umgang mit neuen Ideen

Problemstellung / Ausgangssituation

- Technologieadaptation und Innovationswahrnehmung sind keine bewussten, aktiven Prozesse im Unternehmen – Relevanz von Innovationen hingegen ist bewusst
- Konzentration auf Kernkompetenzen – entweder Produkt-, Prozess- oder Technologieentwicklungen
- Treiber ungleichmäßig verteilt, Einzelpersonen
- Auslöser sind häufig Kunden
- Archivierung von Innovationsideen unsystematisch (Redundanzen, Informationsverlust)
- Bewertung der Relevanz von Innovationen intuitiv, anhand von Erfahrungswerten
- Überführung von Innovationen in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess fehlt
- Informationsaustausch mit externen Partnern fehlt

Fazit und Erfahrungen zum Gestaltungsfeld Technologieadaptionsfähigkeit und der Umgang mit neuen Ideen

Praktische Durchführung der Unternehmensworkshops

- Praxisbeispielen aus der Vergangenheit erleichtern Einstieg
- Bewusstwerden und Einbindung der relevanten Mitarbeiter
- Visualisierung des Innovationswahrnehmungsprozesses und der Problemfelder hilfreich
- Erarbeitung von übersichtlichen, realisierbaren Gestaltungsmaßnahmen

Fazit und Erfahrungen zum Gestaltungsfeld Technologieadaptionsfähigkeit und der Umgang mit neuen Ideen

Ergebnisse

- Gestaltungsmaßnahmen sind unternehmensindividuell
 - Günstige, einfache Lösungen
 - Durch Experten unterstützt
 - Hilfe zur Selbsthilfe
- Verknüpfung der Gestaltungsfelder mit neuen Rollenbeschreibungen
 - Bewusste Koordination von neuen Aufgaben
 - Nutzung von vorhandenem Know-how
 - Erweiterung der Wissensbasis
- Förderung der Offenheit im Umgang mit Innovationen
 - Aktiv mit dem Kunden zusammenarbeiten
 - Innovation als Teil der Unternehmenskultur